



MARIENHÜTTE



„Die schönsten Blumen blühen
im Verborgenen.“



INHALT

02 / DIE MARIENHÜTTE

14 / BAUEN

24 / QUALITÄT

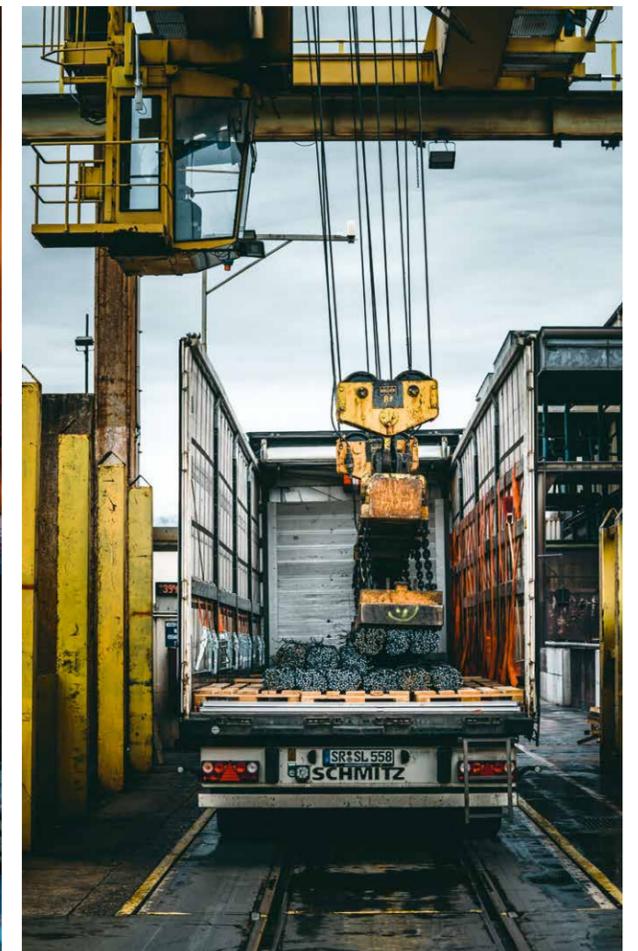
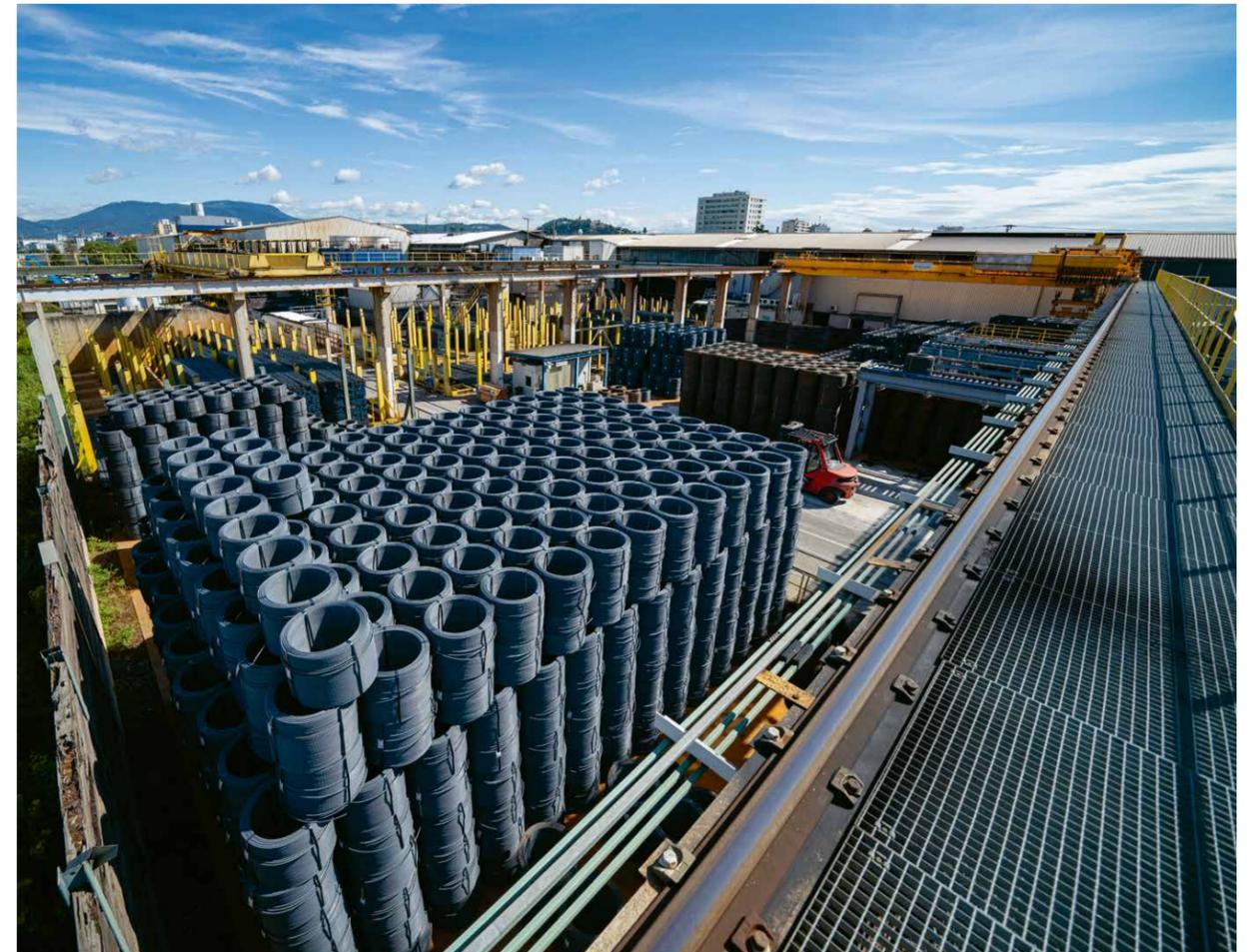
38 / UMWELT

58 / REGIONALITÄT

70 / NACHHALTIGKEIT

EIN HOCHGRADIG SPEZIALISIERTES STAHLWERK, DAS ZUR REGION UND IHREN MENSCHEN STEHT.

Seit über 50 Jahren schmilzt die Marienhütte mitten in Graz neuen Stahl aus altem Eisen. Aus unansehnlichem, scheinbar unbrauchbarem Müll werden in weniger als 3 Stunden hochwertige Bauprodukte für eine gute Zukunft – produziert mit viel Know-how und höchstem Respekt vor Mensch und Umwelt.





DIE MARIENHÜTTE IM ÜBERBLICK

- 1 Entstaubungsanlage
- 2 Bürogebäude
- 3 Sozialgebäude
- 4 Schrotthalle
- 5 Elektrostahlwerk
- 6 Walzwerk
- 7 Umspulanlage
- 8 Hüttenschotterplatz
- 9 Fertigwarenlager
- 10 Power Tower



100%

Recyclingquote

300

Beschäftigte

BETONSTAHL AUS DER
MARIENHÜTTE HAT
EINEN FANTASTISCH
NIEDRIGEN CO₂-
FUSSABDRUCK.

ÖSTERREICHS
EINZIGER
HERSTELLER VON
BETONSTAHL

0,1 mg

Reststaub

10.000

Anlieferung von
Schrottwaggons
pro Jahr

410.000 t

Jahresproduktion Stahlwerk

400.000 t

Jahresproduktion Walzwerk

REGELMÄSSIGE
ÜBERPRÜFUNG
NACH ISO 9001
UND ISO 14001

Schrottanlieferung
per Bahn:

97%

per LKW:

3%

EINES DER ERSTEN
UNTERNEHMEN IN
EUROPA, DAS MIT DEM
SUSTSTEEL®-KENNZEICHEN
AUSGEZEICHNET WURDE

Lediglich

500 km

Aktionsradius

ERZEUGUNGSKAPAZITÄT
OPTIMAL AN
MARKTGRÖSSE
ANGEPASST

NACHHALTIGE
STAHLPRODUKTION
MIT SITZ IM GRAZER
STADTGEBIET

Investition von über

8 Mio. €

in neue Entstaubungsanlage

Einschmelztempo:

40 t

Eisenschrott in

40 min

Über

50.000

Grazerinnen und Grazer
können ein Jahr lang mit
CO₂-freier Wärme
versorgt werden.

75%

der elektrischen Energie,
die für das Schmelzen
benötigt wird, wird in das
Fernwärmenetz der Energie
Graz ausgekoppelt.

FACTS



”

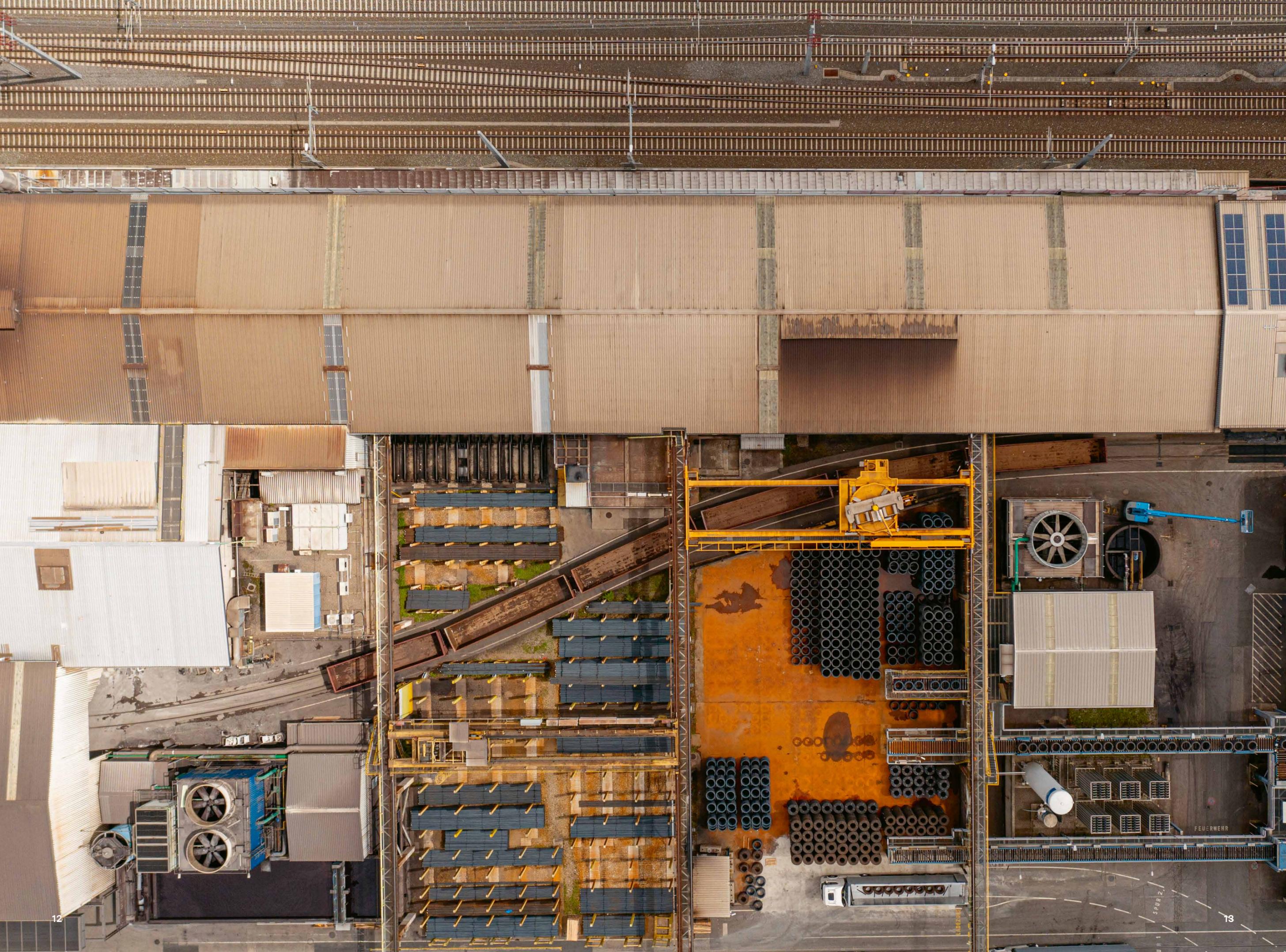
Das Produkt herzustellen, ist keine Kunst. Die Kunst ist es, dies energie- und ressourcensparend zu machen. Über die Jahre hinweg haben wir da viele Verbesserungen und Optimierungen vorgenommen.“

Herbert Fohringer
Technischer Geschäftsführer

”

Die Marienhütte ist Österreichs letzter Betonstahlhersteller. Daraus entsteht eine besondere Verantwortung. Wir sind uns bewusst, dass am Standort Graz zahlreiche Arbeitsplätze mit viel Know-how und Erfahrung hängen. All dies möchten wir auch in Zukunft mit Betonstahl, made in Austria, sicherstellen.“

Markus Ritter
CEO



Bauen

Bauen

Bauen ist eine der größten menschlichen Leistungen. Bauen ist Kultur, schafft Identität und gibt Sicherheit. Ohne gebaute Umwelt ist die moderne Lebensweise nicht denkbar. Über Jahrtausende hat sich das Bauen immer weiterentwickelt, bis in die Gegenwart mit ihren hochentwickelten Technologien und Werkstoffen.

Betonstahl: Ein erstklassiges Bauprodukt ...

Einer dieser Werkstoffe ist Beton. Seine Geschichte ist eng mit der Architektur und mit dem Bauen des 20. Jahrhunderts verknüpft. Beton ist hart – heißt es. Das stimmt aber nicht ganz. Denn Beton ist eher spröde und reißt leicht. Er kann zwar viel Druck aushalten, hat aber keine große Zugfestigkeit. Genau hier kommt Betonstahl ins Spiel: Er macht den Beton zugfest und elastisch – und damit zu einem erstklassigen Bauprodukt, das in jedem modernen Betonbau zu finden ist. Erst durch Betonstahl wird aus Beton genau das, was zeitgenössische Baukultur braucht: ein flexibler und belastbarer Werkstoff.

... und ein Stoff mit vielen Eigenschaften

→ Betonstahl ist unverzichtbar

Zahlreiche Bauwerke im Hoch- und Tiefbau sind ohne Betonstahl undenkbar, etwa Brücken, Tunnel, U-Bahnschächte und vieles mehr. Auch die moderne Mobilität und die Energiewende brauchen Betonstahl. Er garantiert, dass gebaute Infrastruktur höchsten Qualitätskriterien entspricht.

→ Betonstahl ist formbar

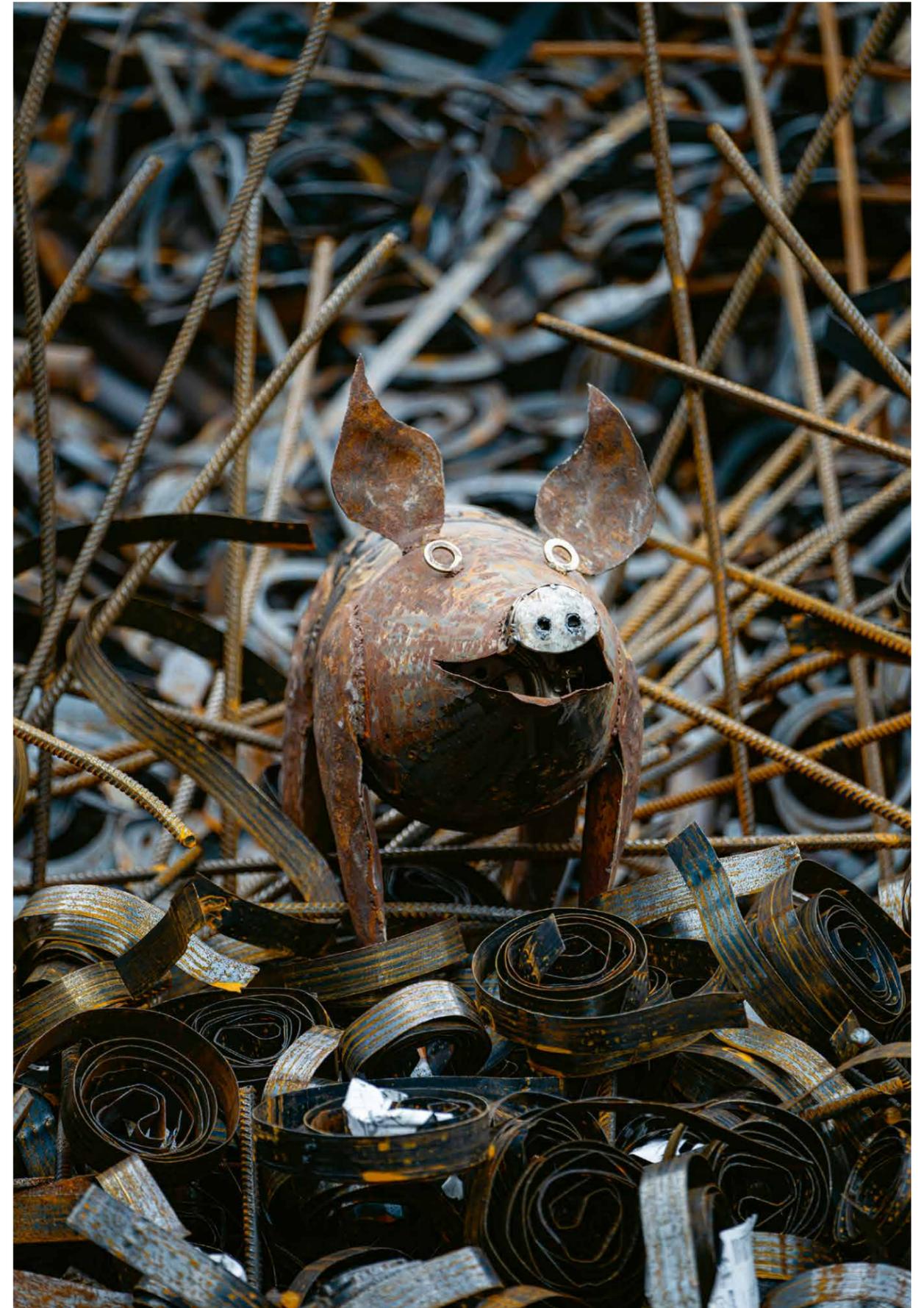
Betonstahl sorgt dafür, dass Beton in nahezu jede Form gebracht werden kann. Das inspiriert die Architektur weltweit zu kreativen Spitzenleistungen. So entstehen moderne Bauwerke mit außergewöhnlicher und unverwechselbarer Formensprache.

→ Betonstahl ist brandbeständig

Gebäude aus Beton sind sehr brandbeständig, da weder Beton noch Betonstahl brennen. Das heißt: Kommt es zu einem Brand in einem Betongebäude, dann bleibt mehr Zeit für die Evakuierung und Rettung.

→ Betonstahl ist ressourcenschonend

Betonstahl kann zu 100% recycelt werden. Unser Betonstahl hat zusätzlich einen sehr niedrigen CO₂-Fußabdruck. Denn die Rohstoffe kommen aus der unmittelbaren Umgebung – und den fertigen Betonstahl schicken wir nicht um den Globus, sondern er bleibt in einem Umkreis von 500 Kilometern.





Zusammen mit Kalk, Kohlenstoff, Sauerstoff und viel elektrischer Energie wird der Eisenschrott in hohem Tempo eingeschmolzen. Der Lichtbogenofen, in dem das passiert, schafft

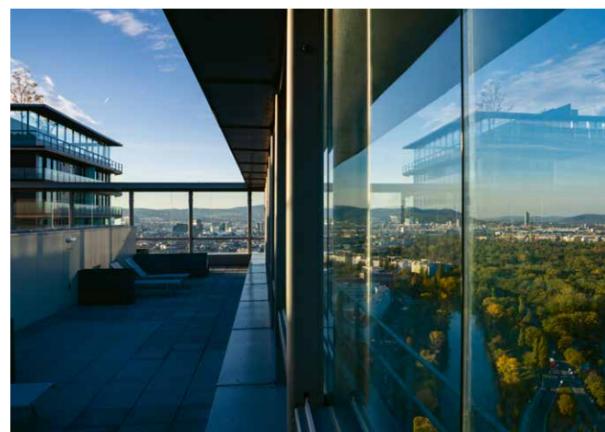
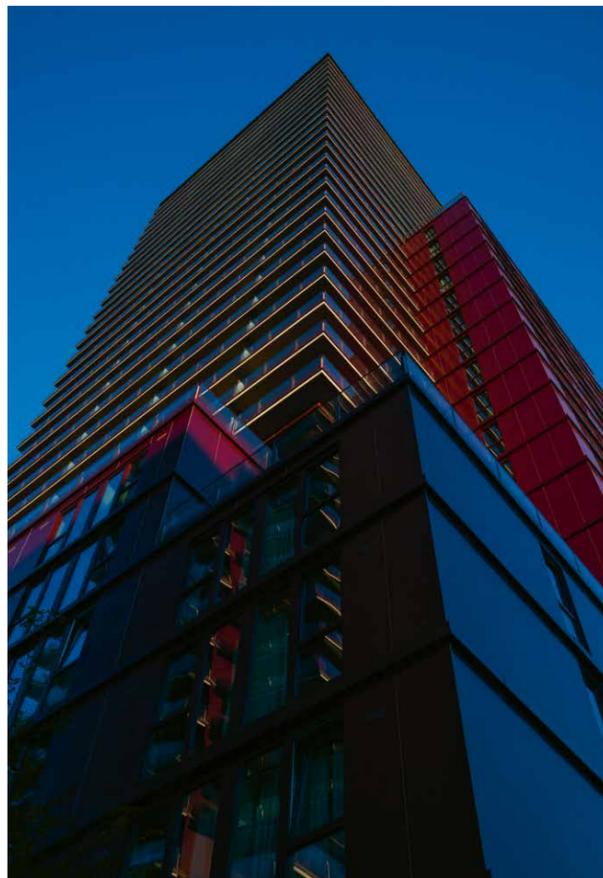
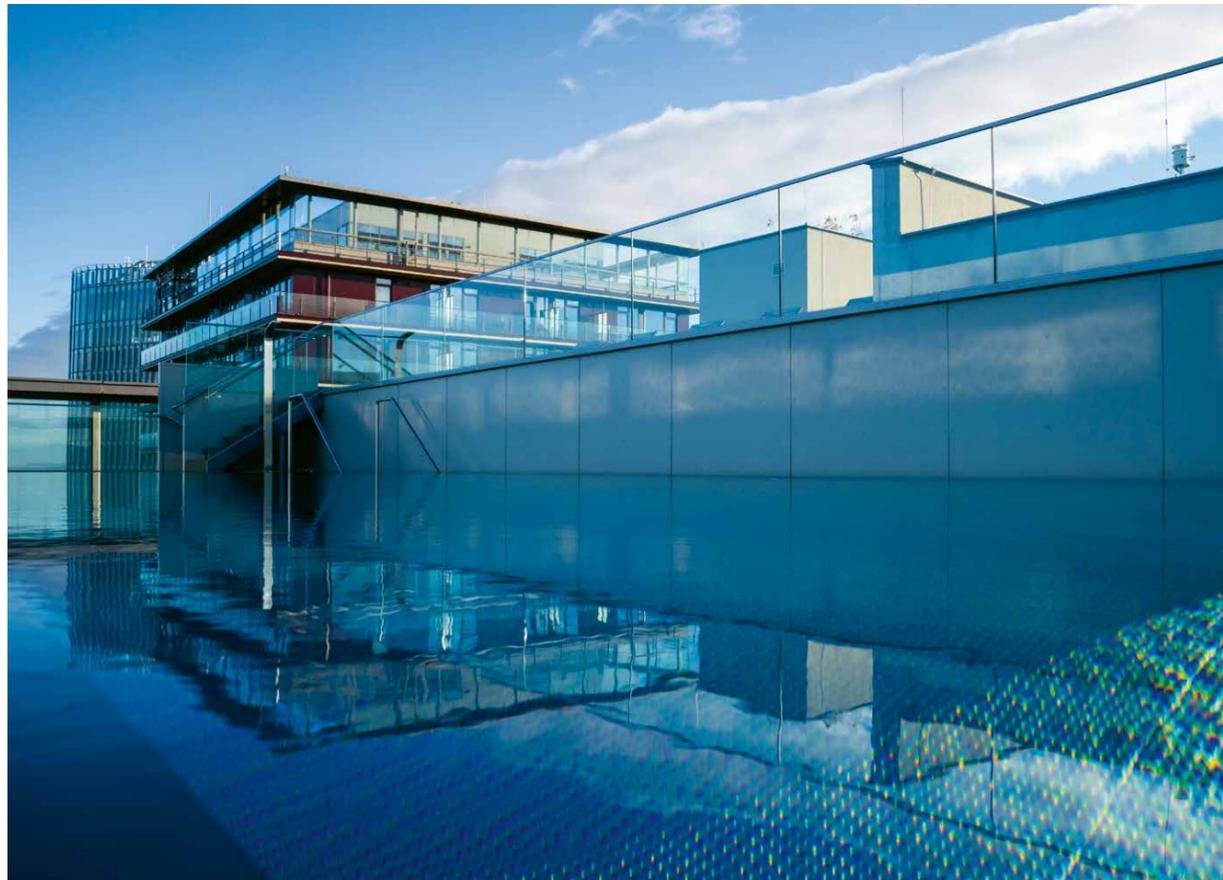


**Tonnen in
40 Minuten.**



Die Herstellung von Betonstahl erfordert zwar viel Energie ...

... aber dieser Energieaufwand ist gut eingesetzt.



”

Ohne Betonstahl keine Energiewende,
keine moderne Mobilität, keine
Infrastruktur, keine Urbanität.

Andreas Aigner
Mechanische Instandhaltung,
Projektierung

Qualität



Qualität

Guter Betonstahl ist ein echtes Qualitätsprodukt. Vorausgesetzt, er wird vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt lückenlos kontrolliert. Die Marienhütte setzt im gesamten Herstellungsprozess auf höchste Qualitätskriterien, die ein perfektes Produkt garantieren.

Wie entsteht Betonstahl?

Kein Betonstahl ohne altes Eisen. Eisenschrott ist der wichtigste Rohstoff, der für die Herstellung von Betonstahl benötigt wird. Zusammen mit Kalk, Kohlenstoff, Sauerstoff und viel elektrischer Energie wird er in hohem Tempo eingeschmolzen. Der Lichtbogenofen, in dem das passiert, schafft 40 Tonnen in 40 Minuten. Danach durchläuft der zu einem sogenannten Betonstahlknüppel wiedererstarre Stahl mehrere Walzgerüste; mit jedem Walzgerüst wird er länger und immer dünner. In der Wasserbox erfolgt eine Wärmevergütung, bevor der fertige Betonstahl als „Stab“ abkühlt oder als „warmer Ring“ aufgespult wird.

Gesicherte Qualität: von Anfang an

Der Inhalt entscheidet über die Qualität – das ist bei Betonstahl nicht anders als bei allen herkömmlichen Produkten. Aus diesem Grund überlassen wir beim Schrott nichts dem Zufall: Wir überprüfen ihn systematisch daraufhin, ob er alle Kriterien erfüllt, die in der Europäischen Schrottsortenliste definiert sind. Ausgeklügelte Rechenmodelle optimieren im Anschluss den eigentlichen Schmelzvorgang. Das dabei entstehende

Produkt – die Schmelze – wird einer genauen chemischen Analyse unterzogen. Zusätzlich überprüfen wir systematisch die Oberflächengeometrie und die mechanischen Eigenschaften unserer Produkte, sprich: die Festigkeit und die Dehnbarkeit – und zwar für jede einzelne Charge.

Zertifizierte Qualität: ISO 9001, 14001

Qualität zu liefern ist wichtig. Noch wichtiger ist, die Qualität über einen langen Zeitraum zu halten. Deswegen lassen wir unsere Produkte und Verfahren regelmäßig nach den strengen Vorgaben von ISO 9001 sowie ISO 14001 überprüfen. Und das sind nicht die einzigen Kontrollen. Die Zulassungsbehörden in den Ländern unserer Kunden überprüfen unsere Produkte in regelmäßigen Abständen in mehrtägigen externen Qualitätsaudits.

Nachhaltige Qualität: SustSteel®

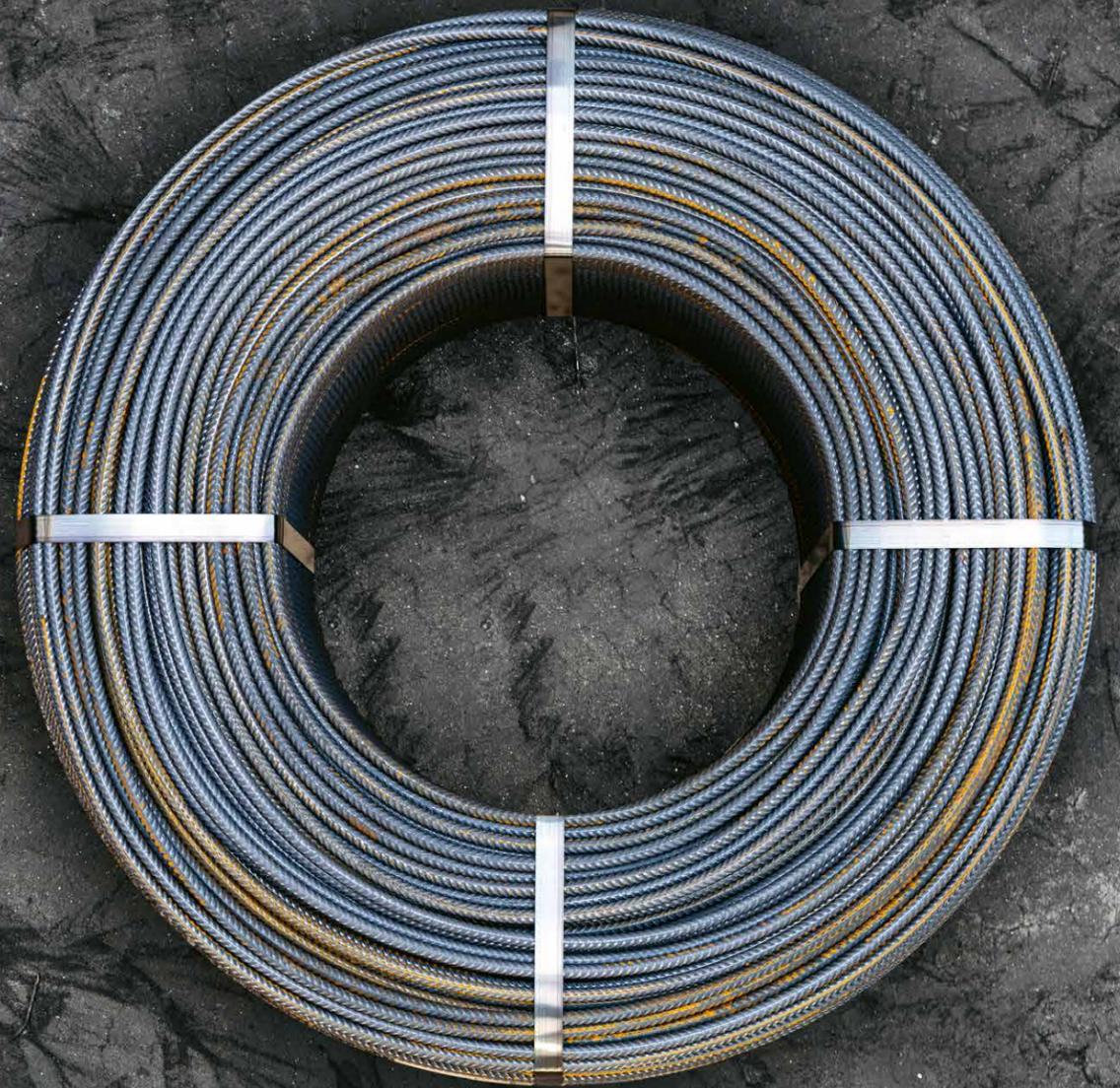
Betonstahl aus der Marienhütte trägt das begehrte SustSteel®-Kennzeichen, das die Nachhaltigkeit der Produktion überwacht und nach außen hin durch das Gütesiegel sichtbar macht. Im europaweiten SustSteel®-Prozess sind 22 Kennzahlen definiert, um die Performance der Unternehmen abzubilden. Dabei geht es nicht nur um ökonomische und ökologische Kennzahlen, sondern auch um soziale Kriterien wie beispielsweise Arbeitssicherheit, freiwillige Sozialeistungen und Mitarbeiterfluktuation. Die Marienhütte ist eines der ersten Unternehmen in Europa, das mit dem SustSteel®-Kennzeichen ausgezeichnet wurde.



als Stab



als Ring



✓ **Qualitäten**
B550B/B500B/B500C

⊘ **Durchmesser**
von 8 – 40 mm

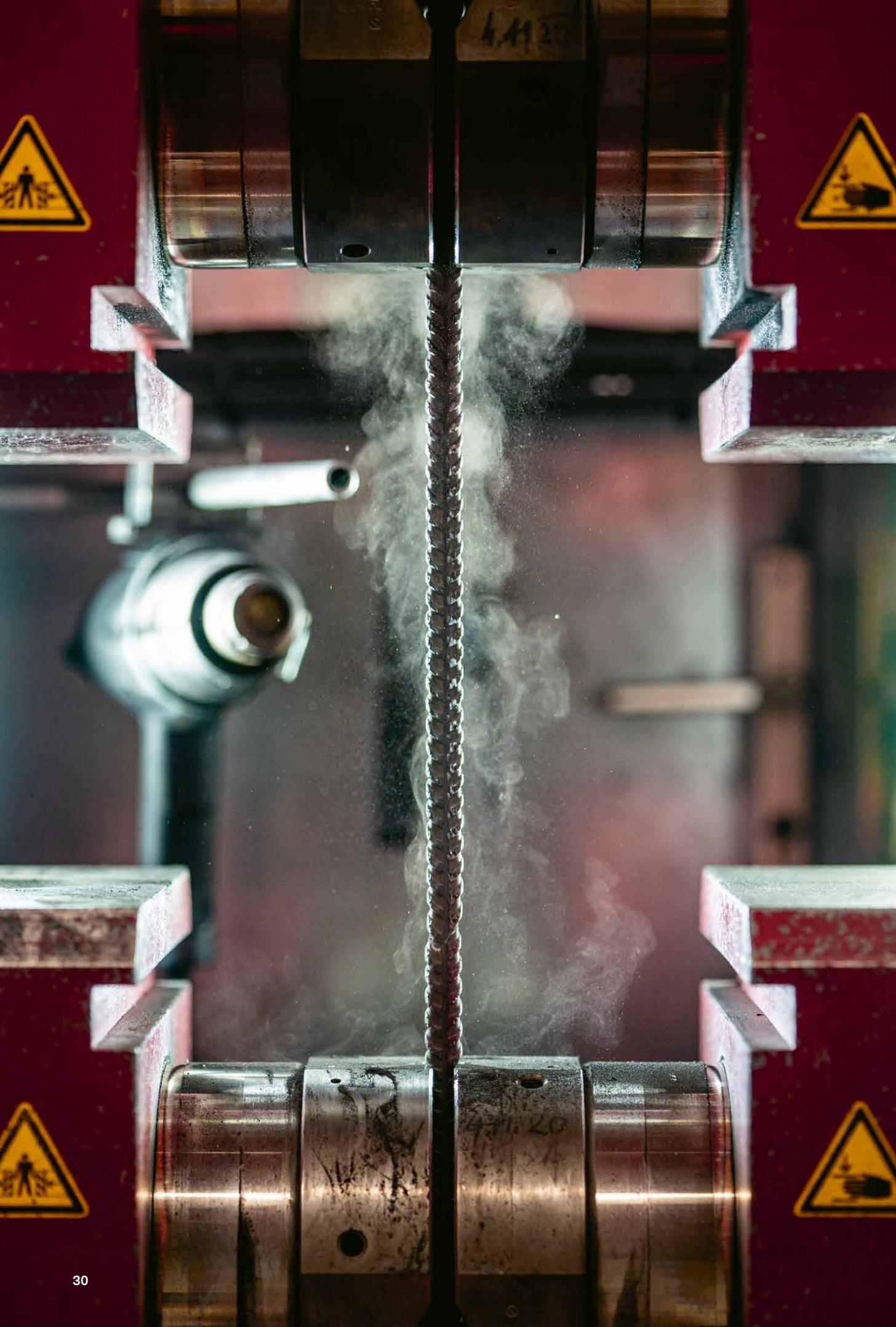
↔ **Längen**
von 6 – 30 m

✓ **Qualitäten**
B550B/B500B

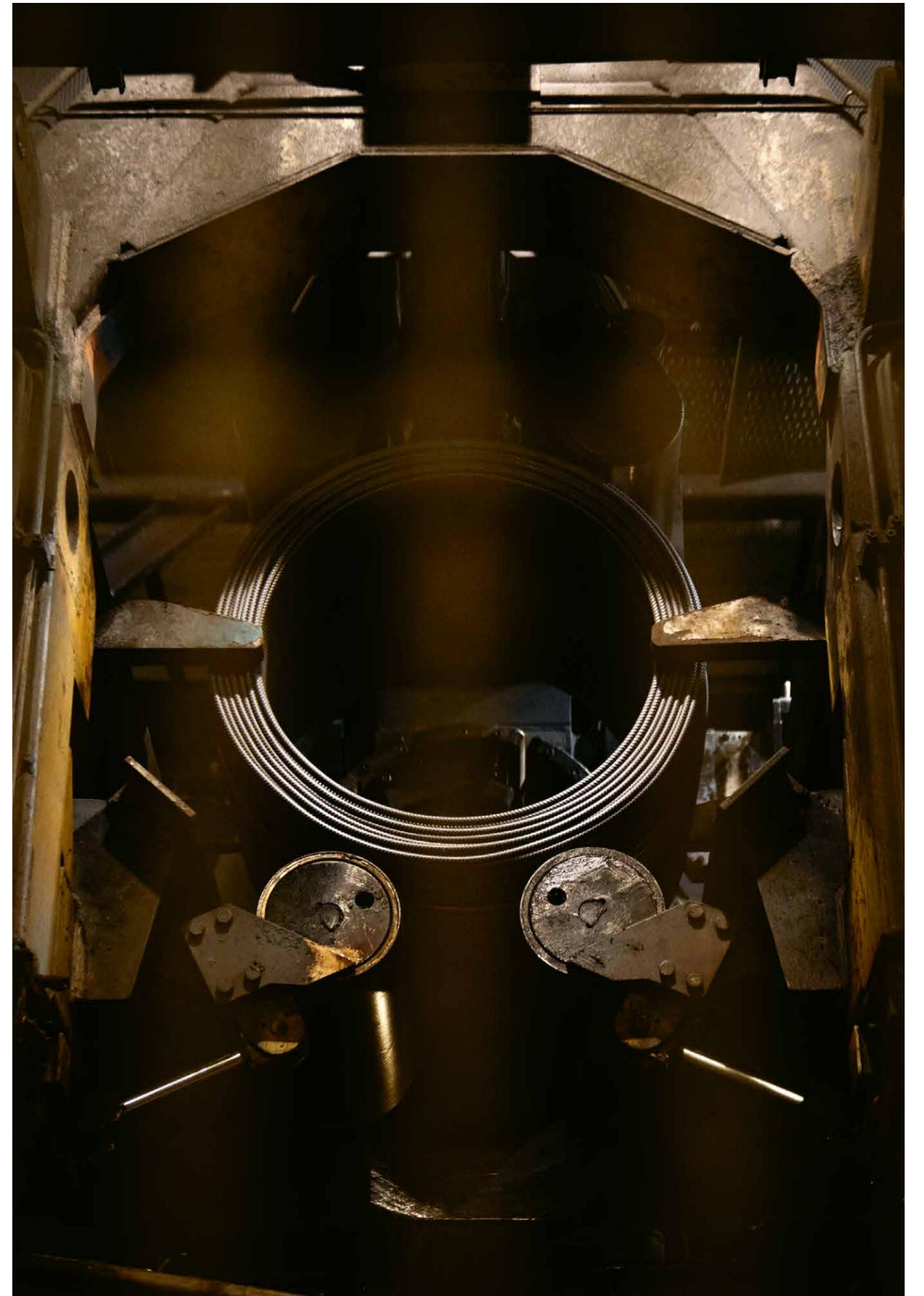
⊘ **Durchmesser**
von 8 – 16 mm

↔ **Längen**
bis zu 14 km

⚖ **Coilgewicht**
1,7 to, 3 to und 5 to



Unser Stahl wird streng geprüft und liebevoll gestreichelt.





STEEL MILL ROCKS!





Umwelt

Umwelt

Betonstahl und Umweltschutz widersprechen sich nicht. Sie ergänzen sich, und zwar richtig gut! Das liegt zum einen am Produkt und seinen Rohstoffen, zum anderen an modernen Produktionsverfahren, die in der Marienhütte zum Einsatz kommen.

Schrott: ein wiederverwendbarer Rohstoff

Eisenschrott, der scheinbar keinen Nutzen mehr hat, ist noch lange nicht am Ende seines Lebenszyklus, im Gegenteil: Altes Eisen ist die Basis für neuen Stahl. Davon profitiert wiederum die Umwelt. Denn der vermeintlich wertlose Eisenschrott bekommt eine neue Funktion, sprich: Er wird upgecycelt. Einschmelzen statt deponieren, lautet dabei das Motto. Alteisen und Eisenschrott sind zu kostbar, um sie umweltschädlich im Wald verrotten zu lassen oder kostspielig auf den Deponien zurückzulassen. Sie sind die Basis für ein neues Qualitätsprodukt mit einem lupenreinen ökologischen Fußabdruck.

Wertvolle „Nebenwirkungen“

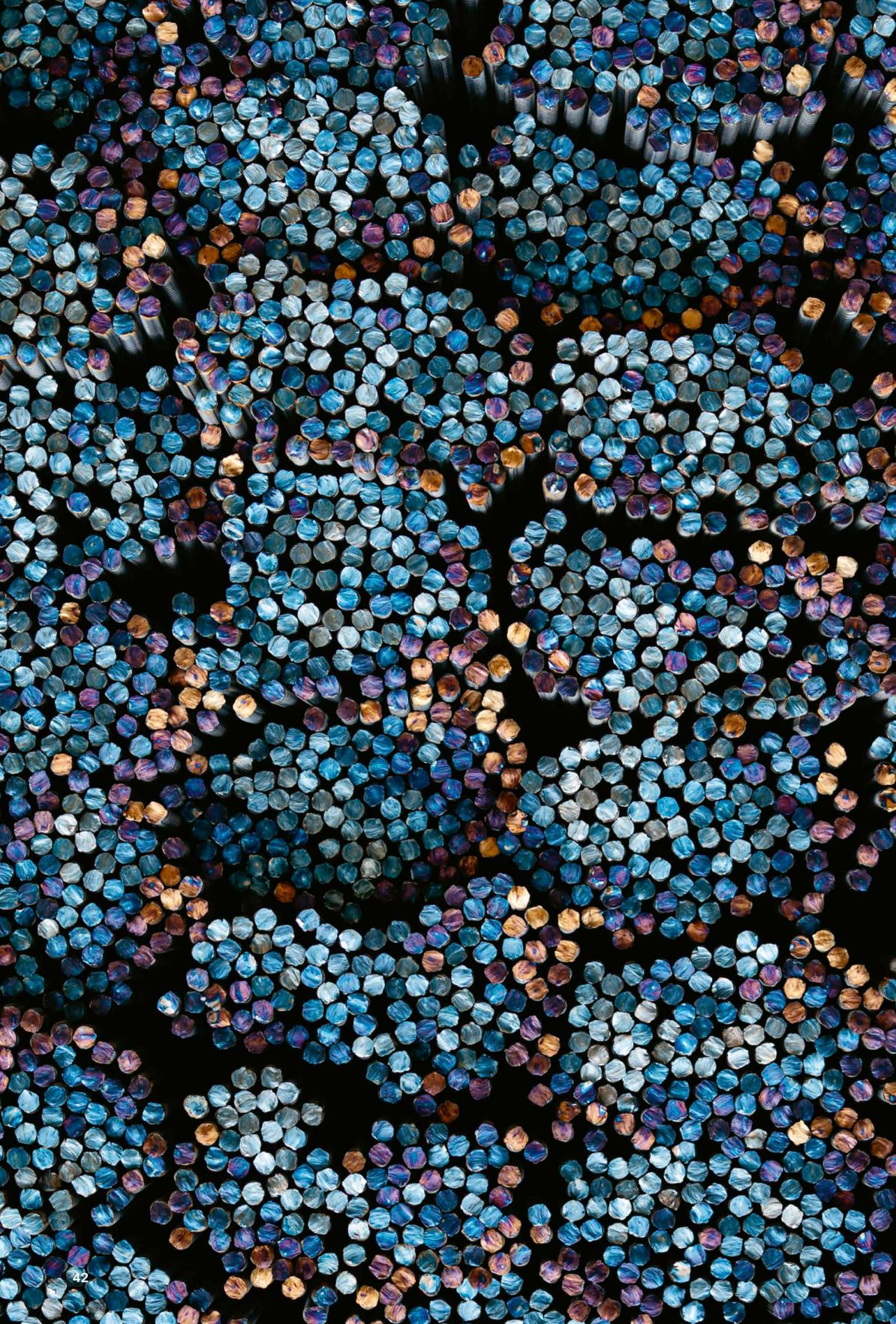
Die Erzeugung von Betonstahl braucht viel Energie. Dabei entsteht Wärme, die wir in das Fernwärmenetz der Energie Graz einspeisen. Die Marienhütte benötigt jährlich 144 Gigawattstunden (GWh) an Energie zum Einschmelzen.

Drei Viertel des Schmelzstromes, nämlich 110 GWh, werden pro Jahr als CO₂-freie Wärme an die Grazer Fernwärme geliefert. Damit können über 50.000 Grazerinnen und Grazer ein Jahr lang mit Wärme versorgt werden. Ein weiteres Produkt, das bei der Erzeugung von Betonstahl entsteht, ist der sogenannte „Hüttenschotter“, ein lavaähnliches Kunstgestein, das in der Bauwirtschaft zum Einsatz kommt. Das spart wertvolle Rohstoffe und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz.

Recyclingquote: 100 %!

Modernes Bauen führt dazu, dass auch die Lebensdauer der Gebäude steigt. Ist ein Gebäude am Ende seines Lebenszyklus angekommen, dann lebt der darin verwendete Betonstahl noch weiter. Denn er ist zu 100% recyclingfähig und kommt nach Abbruch des Gebäudes als Eisenschrott zurück ins Stahlwerk, das aus ihm wiederum Betonstahl herstellt. Damit schließt sich der Kreislauf und die Marienhütte ist einer ihrer wichtigsten Visionen wieder einen Schritt näher: der abfallfreien Produktion.





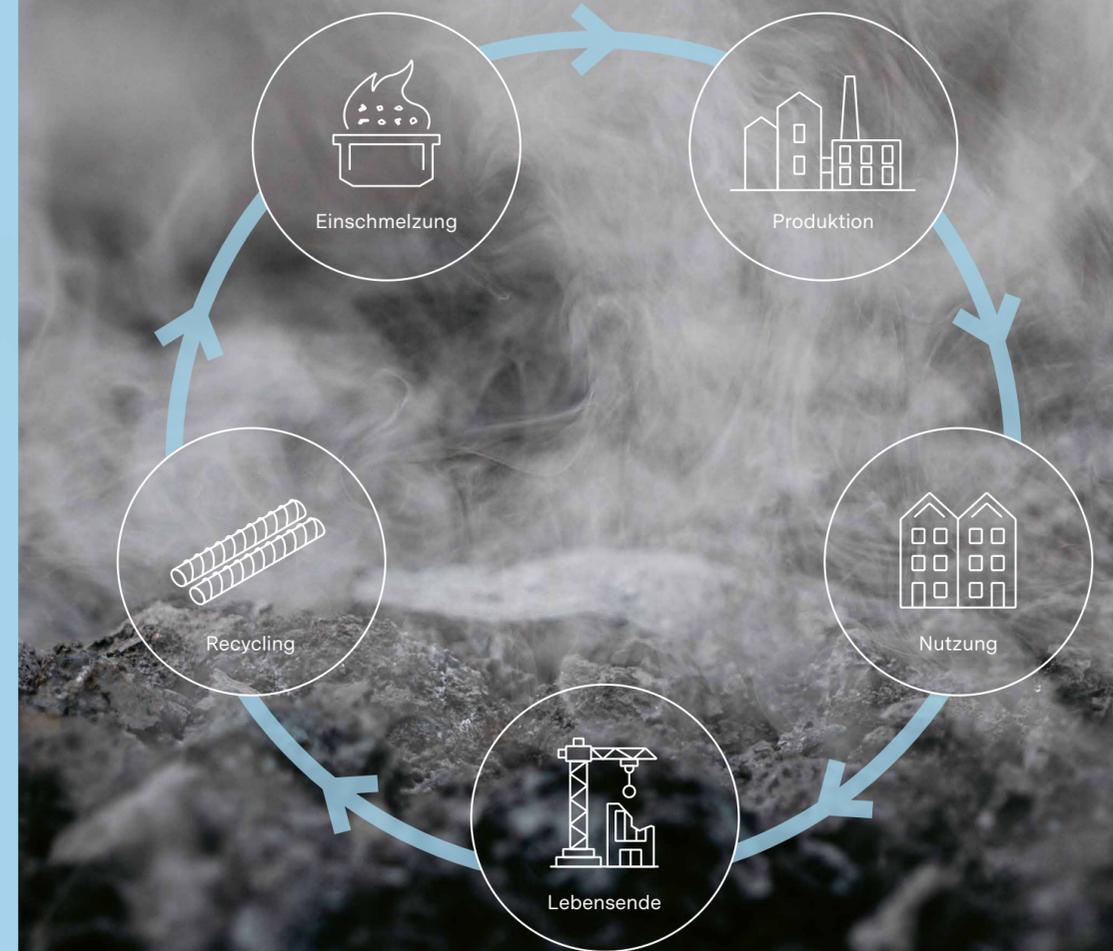
Ist ein Gebäude einmal am Ende seiner
Lebenszeit angekommen, dann kann Betonstahl zu

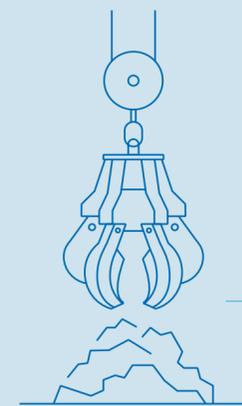
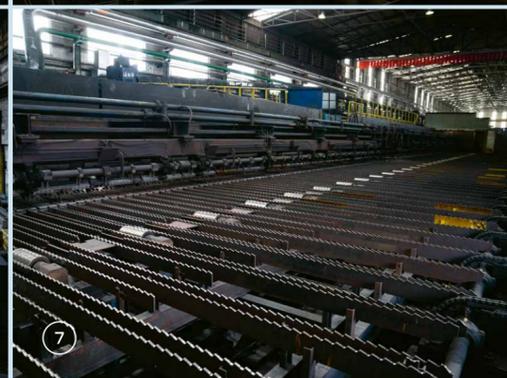
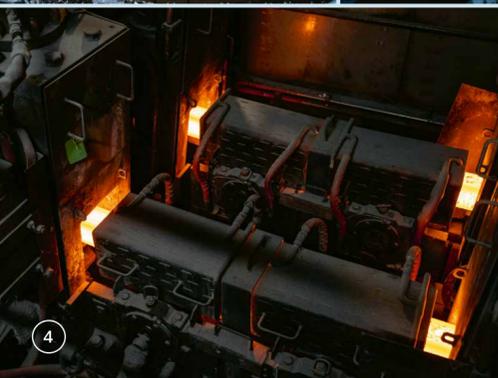


recycelt

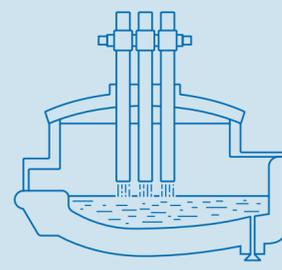
und wieder in den Kreislauf des Bauens eingefügt werden.
Das schont die Ressourcen und die Umwelt.

KREISLAUFWIRTSCHAFT VON BETONSTAHL

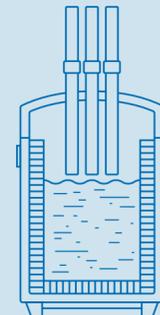




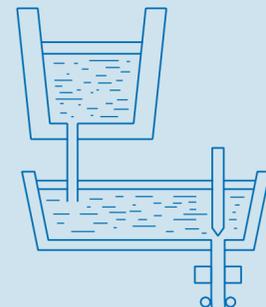
1 Eisenschrott
Unlegierter Eisenschrott ist unser einziger Rohstoff.



2 Elektrolichtbogenofen
Im Elektrolichtbogenofen wird der Eisenschrott in 40 Minuten eingeschmolzen.



3 Pfannenofen
Im Pfannenofen werden die genaue chemische Analyse und die korrekte Abstichtemperatur von 1.640 °C eingestellt.

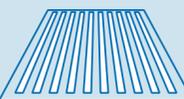


4 Stranggussanlage
In der Stranggussanlage wird der Flüssigstahl vergossen und er erstarrt bei ca. 900 °C zu 1,7 Tonnen schweren sogenannten Stahlknüppeln.

5 Stoßofen
Im Stoßofen werden die frisch vergossenen Knüppel auf Walztemperatur von 1.100 °C gebracht.

**PRODUKTIONSSCHEMA
BETONSTAHL**

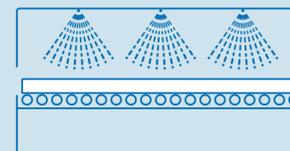
7 Kühlbett
Auf dem Kühlbett kühlen die 600 °C heißen Stäbe ab.



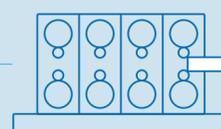
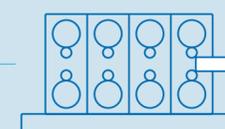
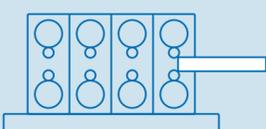
9 Umspulanlage
In der Umspulanlage werden die auf Raumtemperatur abgekühlten 1,7 Tonnen schweren Ringe zu 3 bzw. 5 Tonnen schweren Mega- und Gigacoils umgespult.



8 Spulananlage
Auf der Spulanlage wird das schon auf Enddurchmesser gewalzte Walzgut bei 600 °C mit bis zu 30 m/s zu Betonstahlringen aufgespult.



6 Walzstraße mit Tempcore-Anlage
Die Walzstraße besteht aus mehreren Walzgerüsten, die in der Vorstraße, der Mittelstraße und im Fertigblock angebracht sind. In der Walzstraße werden die Knüppel auf ihren Enddurchmesser gewalzt. In der Tempcore-Anlage erhält die Walzware noch eine Wärmevergütung.





DREI VIERTEL DES
SCHMELZSTROMES
WERDEN PRO JAHR
ALS CO₂-FREIE WÄRME
AN DIE GRAZER
FERNWÄRME GELIEFERT.
DAMIT KÖNNEN ÜBER

50.000.000

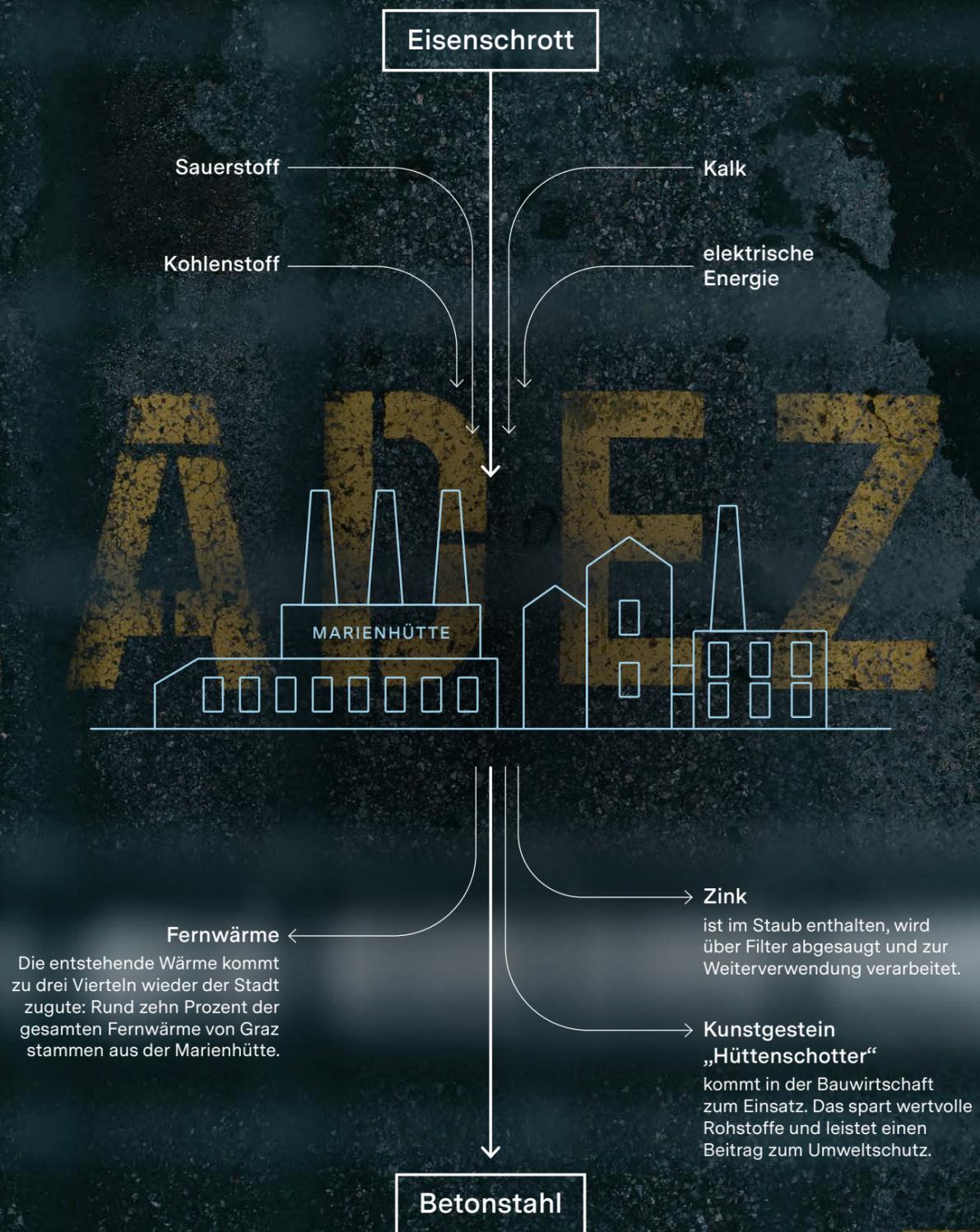
GRAZERINNEN UND
GRAZER EIN JAHR
LANG MIT WÄRME
VERSORGT WERDEN.



Zum Walzen braucht es Kühlwasser. In der Marienhütte wird das gesamte Kühlwasser im Kreis geführt, das bedeutet: Das Wasser wird gereinigt und wieder zur Kühlung verwendet.



INPUT & OUTPUT



„

Wir haben einen besonders hohen Anspruch an unser Handeln. Wir möchten Kreislaufwirtschaft und das Bauen neu denken und daraus moderne Lösungen entwickeln. Unser Motto dafür lautet: Enkelgerechtigkeit.

Harald Bischof
Umwelt und Arbeitssicherheit



Altes Eisen ist die Basis für neuen Stahl. Davon profitieren Mensch und Umwelt. Denn der scheinbar wertlose Eisenschrott bekommt eine neue Funktion, sprich: Er wird

upgecycelt.



Regionalität



Regionalität

Regional denken und handeln: So lautet unser Anspruch. Das beginnt bei den Rohstoffen, die aus der Umgebung stammen; es umfasst auch unsere Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner und – unsere Nachbarschaft. Denn wir sind überzeugt: Betonstahl ist ein regionales Produkt. Und das soll er auch bleiben.

Ein Local Hero ...

Der Standort der Marienhütte ist einzigartig, denn er liegt inmitten der Stadt Graz, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Die Marienhütte hat somit als „Stahlwerk von nebenan“ eine besondere Verantwortung für die Umgebung. Wir legen großen Wert auf die Beziehungen zu den Anrainerinnen und Anrainern sowie zu unserer gesamten Nachbarschaft, denn wir wollen diesen besonderen Standort auch in Zukunft mit voller Kraft betreiben. Regionale Partnerschaften sind uns auch besonders wichtig, sei es zu Behörden, Bildungs- oder Forschungseinrichtungen. Wir setzen dabei auf Offenheit und Transparenz – und zeigen, dass ein Stahlwerk ein echter Local Hero sein kann!

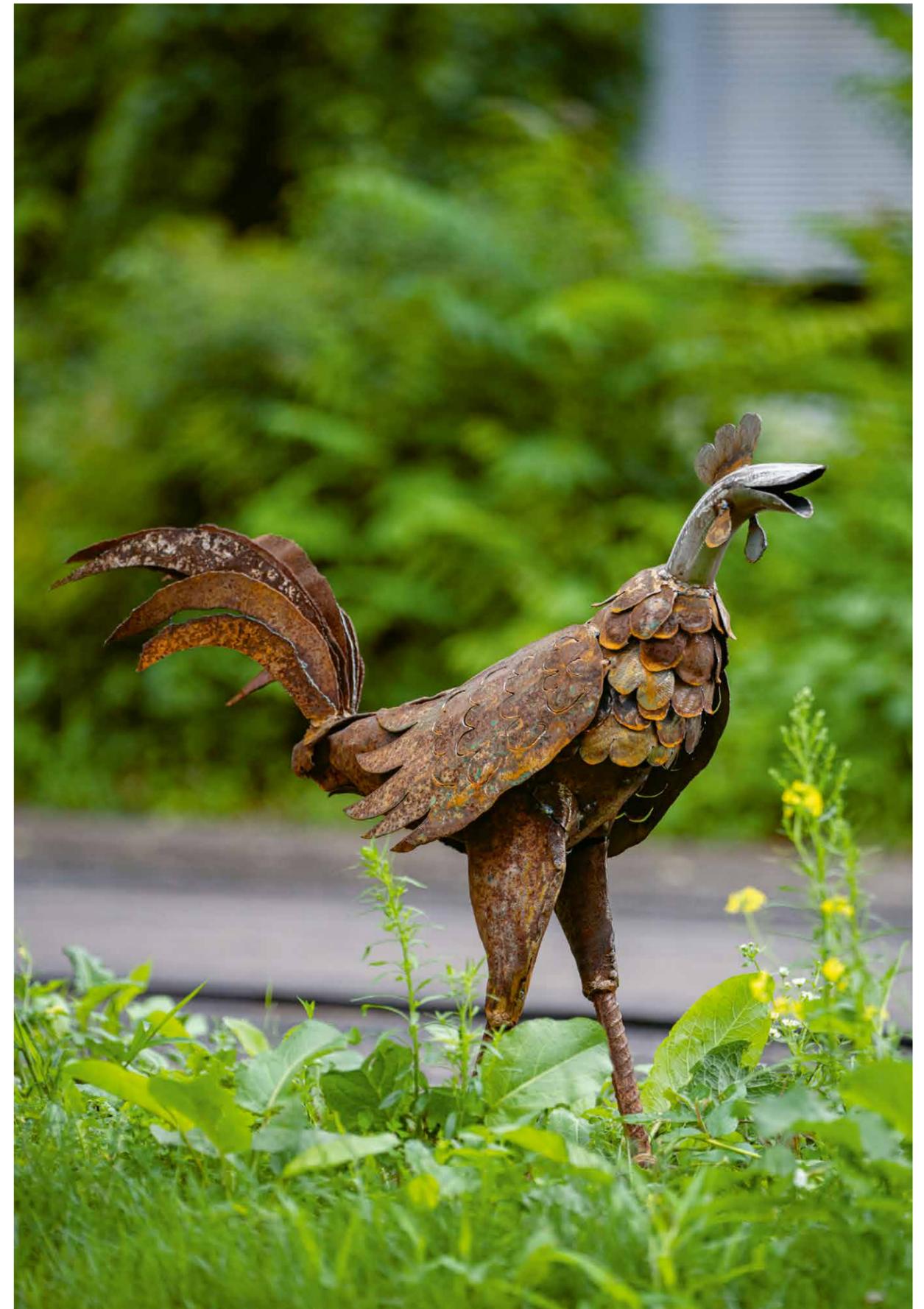
... sorgt für regionale Wertschöpfung ...

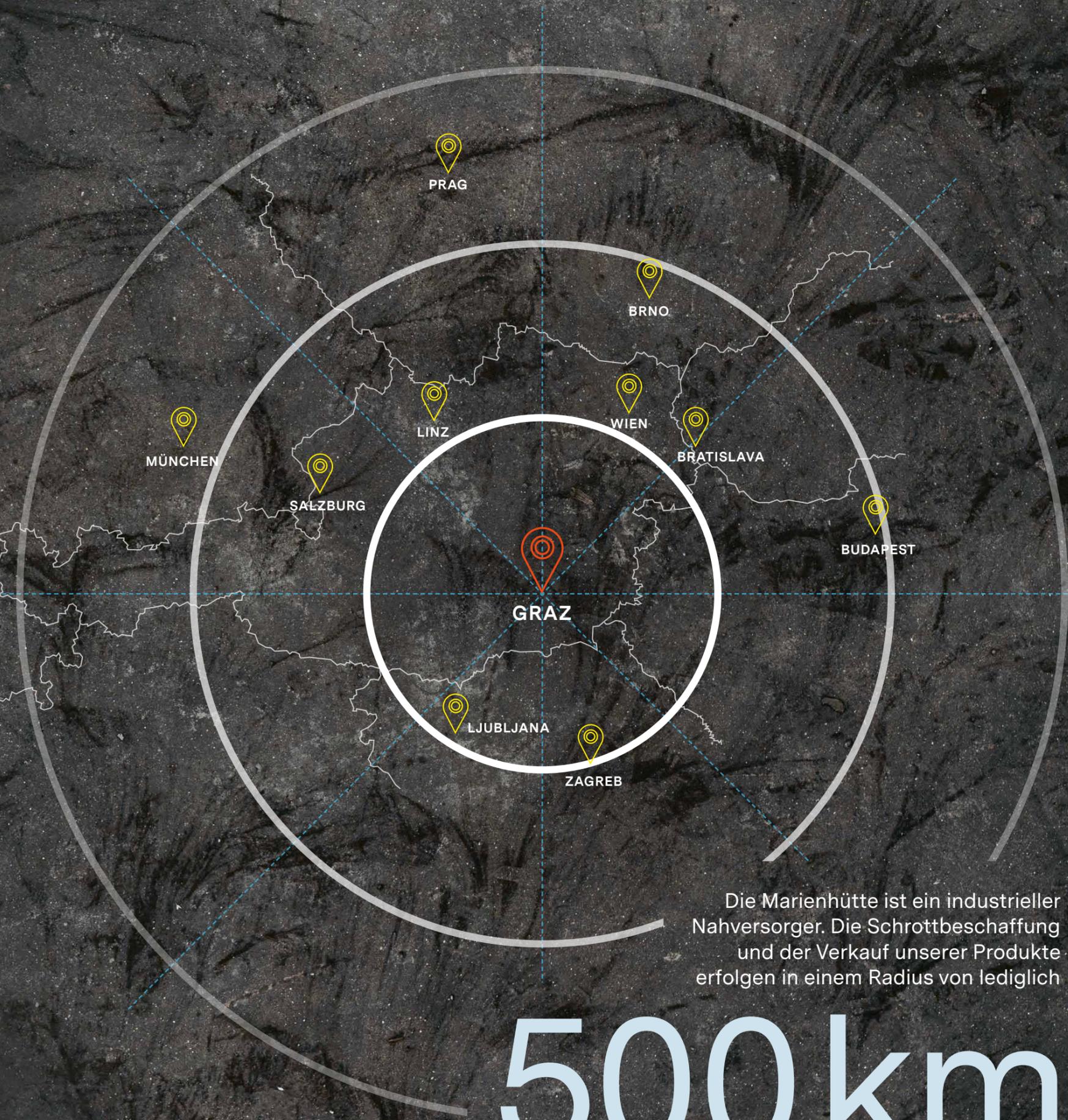
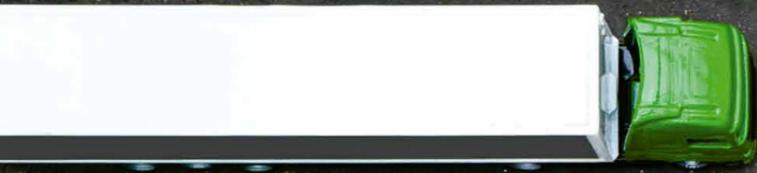
Die Marienhütte ist Österreichs einziger verbliebener Betonstahlhersteller und behauptet sich in einer stark umkämpften Branche. 400.000 Tonnen

Betonstahl, die Jahr für Jahr in der Marienhütte produziert werden, sind international gesehen zwar eine geringe Menge, aber genau daraus ergeben sich viele Vorteile: Wir können flexibel auf Kundenwünsche reagieren und die Bedürfnisse der Märkte berücksichtigen. Und wir bleiben damit auch in unserer näheren Umgebung: Als industrieller Nahversorger umfasst unser Aktionsradius lediglich 500 Kilometer. Aus diesem Gebiet stammen unsere Rohstoffe und in dieses Gebiet verkaufen wir auch unsere Produkte.

... und schont die Ressourcen

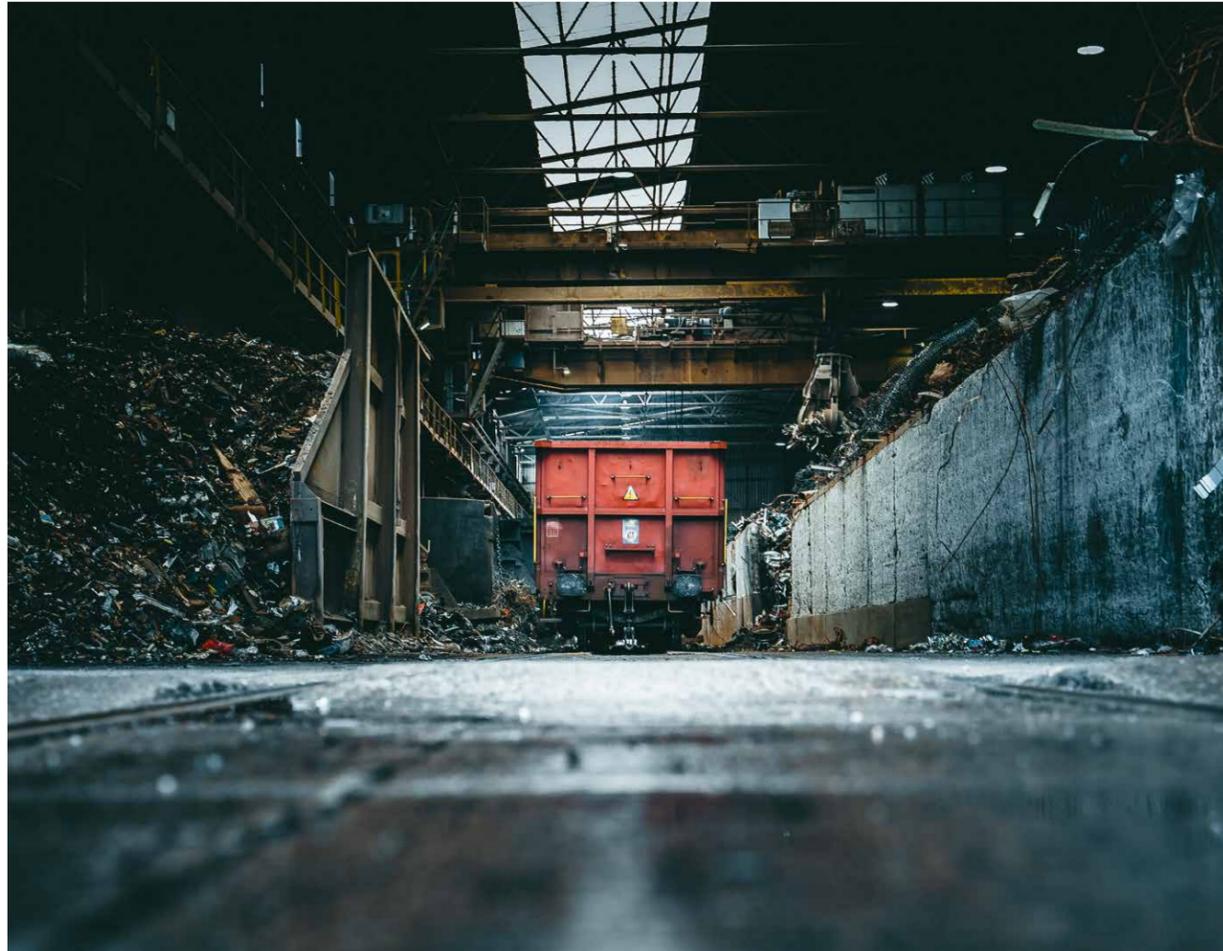
Die Produkte der Marienhütte fügen sich in die Stoffkreisläufe ein, denn wir arbeiten mit einem Rohstoff, der natürlich „nachwächst“. Zur Herstellung unseres Rohstoffes werden keine Ressourcen verbraucht. Zusätzlich entfällt die aufwendige und teure Deponierung. Anders gesagt: Unser Betonstahl ist ein frisches Produkt und hinterlässt keine Spuren bei der Erzeugung. Betonstahl aus der Marienhütte braucht keine Primärrohstoffe!





Die Marienhütte ist ein industrieller Nahversorger. Die Schrottbeschaffung und der Verkauf unserer Produkte erfolgen in einem Radius von lediglich

500 km



”

Betonstahl aus der Marienhütte ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Denn unser Produkt wird nicht quer durch ganz Europa transportiert, sondern bleibt in der Umgebung. So sparen wir viele tausend Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Maria Donner
Verkauf

Ein echter Local Hero!

Der Standort der Marienhütte ist einzigartig, denn er liegt inmitten der Stadt Graz. Die Marienhütte hat somit als „Stahlwerk von nebenan“ eine besondere Verantwortung für die Umgebung.





Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Wer heute produziert, muss für morgen mitdenken, gerade wenn es um das Thema Bauen geht. Die Gebäude von heute haben einen Lebenszyklus, der 100 Jahre leicht übersteigt. Was wir also in der Gegenwart in die Welt setzen, muss in der Zukunft noch verträglich sein – für Mensch und Umwelt.

Ganzheitlich denken

Bauen ist mehr als die Summe seiner Teile. Es ist ein ganzheitlicher Prozess, der ein ebenso ganzheitliches Denken erfordert. Die digitalen Tools der Gegenwart und moderne Arbeitsmethoden wie beispielsweise Building Information Modeling ermöglichen eine effiziente Abwicklung von Bauvorhaben, und zwar von der Planung weg. Die Marienhütte orientiert sich am neuesten Stand der Technik und leistet einen Beitrag dazu. So können wir beispielsweise maßgeschneiderte Sonderlängen produzieren, was die Vorfertigung erleichtert und die Kosten senkt.

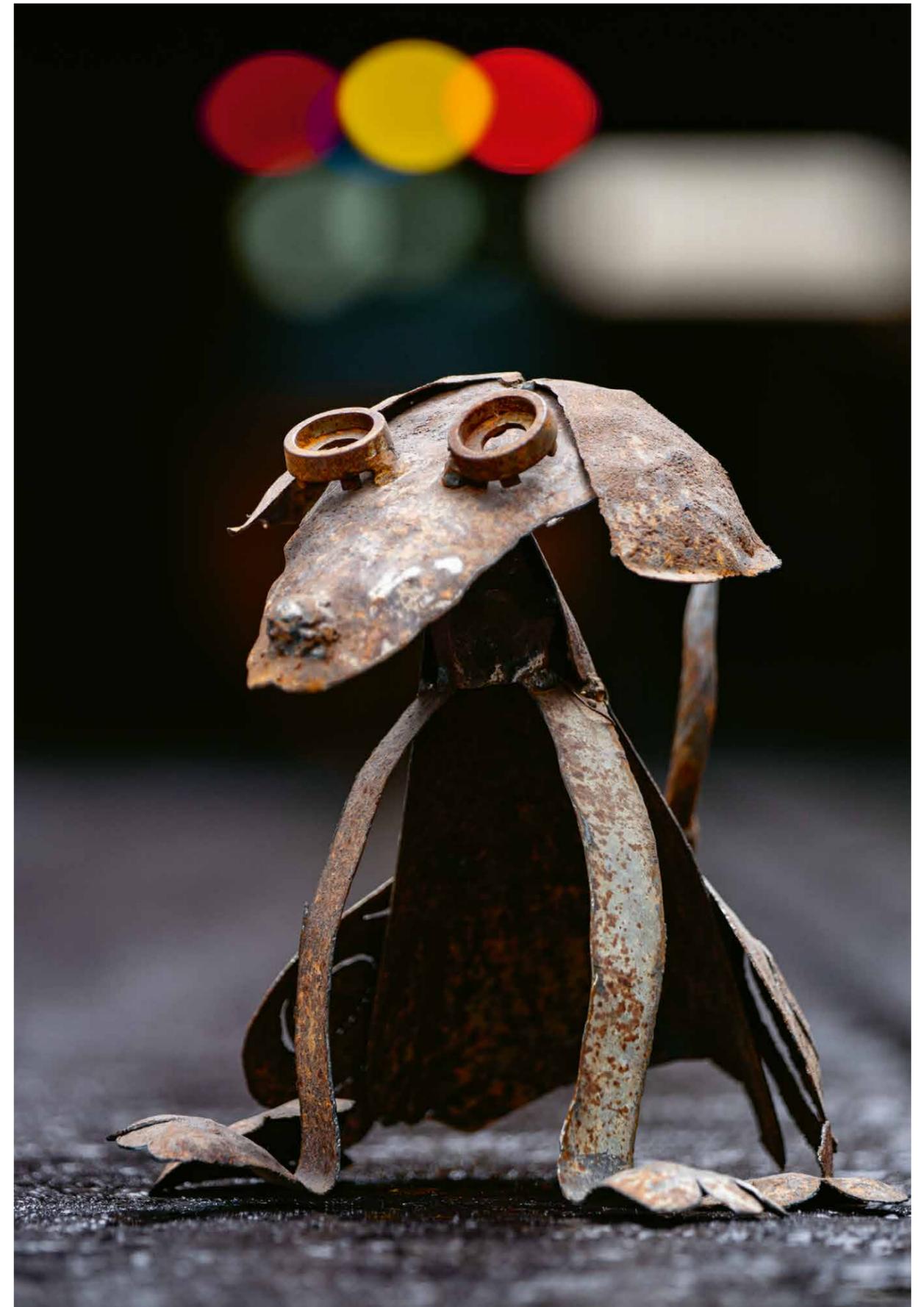
Enkelgerecht produzieren

Enkelgerechtigkeit ist eines der Leitmotive der Marienhütte. Wir meinen damit ein Denken und Handeln, das über die Gegenwart hinausreicht, und zwar so weit wie möglich. Klima- und Umweltschutz ist längst kein Nischenthema mehr,

sondern betrifft alle – und die produzierende Industrie ganz besonders. Aber: Industrielle Produktion und Umweltschutz schließen sich nicht aus. Das glauben wir nicht nur, sondern das wissen wir, weil wir es an unserem Standort seit langer Zeit so handhaben. Auch Urbanität und Industrie können längst nebeneinander bestehen. Im 21. Jahrhundert kann industrielle Produktion auch im Stadtgebiet stattfinden. Um dies zu beweisen, haben wir beispielsweise über 8 Millionen Euro in eine neue Entstaubungsanlage investiert – mit dem Ergebnis, dass die erreichten Werte um eine Zehnerpotenz niedriger sind als der derzeit gültige Stand der Technik.

Selbstbewusst bauen

Die Bauwirtschaft ist eine der treibenden Kräfte der Gesamtwirtschaft. Diese überragende Bedeutung wird sie auch in Zukunft haben. Die Marienhütte ist Teil dieses Kreislaufs und setzt alles daran, dass ihre Produkte und damit das Bauen selbst im Einklang mit den Bedürfnissen der Menschen heute und morgen stehen. Wir tun das umsichtig, reflektiert und selbstbewusst. Denn wer baut, soll sich nicht dafür schämen.





Im 21. Jahrhundert kann industrielle Produktion auch im Stadtgebiet stattfinden. Um dies zu beweisen, haben wir beispielsweise

über

8

Millionen Euro

in eine neue Entstaubungsanlage investiert. Damit emittieren wir gerade einmal ein Zehntel der gesetzlich erlaubten Staubfracht.

LEHRLINGE



WIR BIETEN EIN FAMILIÄRES, SOZIALES ARBEITSKLIMA UND EINE VIELSEITIGE, FACHLICH ANSPRUCHSVOLLE AUSBILDUNG ALS GRUNDLAGE FÜR EINE LANGFRISTIGE ZUSAMMENARBEIT. FAST ALLE LEHRLINGE BLEIBEN NACH DEM LEHRABSCHLUSS IN DER MARIENHÜTTE.



ANDREAS PFEIFER
ehemaliger Lehrling IT

”
Der Zusammenhalt im Betrieb ist super! Alle arbeiten zusammen und ziehen gemeinsam an einem Strang. Das ist wirklich einzigartig.
Andreas Pfeifer



LUCA REUSS
Lehrling Elektrotechnik

”
In der Marienhütte sind die Lehrlinge vom 1. Tag an ein vollwertiger Teil des Teams. Alle arbeiten von Anfang an mit und sind sofort mitten im Geschehen!
Nico Kaufmann



NICO KAUFMANN
Lehrling Metalltechnik



FABIAN KAPPER
Lehrling Metalltechnik

”
Wir bilden in diesen Berufen aus:
→ Metalltechnik (Maschinenbautechnik)
→ Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik)
→ Informationstechnologie (Betriebstechnik)
Wer Interesse hat, kann sich jederzeit bei uns melden!
karriere@marienhuette.at
Markus Zechner



MARKUS ZECHNER
Lehrlingsbeauftragter,
Lehrlingsausbilder Metalltechnik



ARMIN FRAGNER
ehemaliger Lehrling Elektrotechnik



NOAH TRUMMER
Lehrling IT

”
Wer eine Lehre in der Marienhütte absolviert, hat eine Jobgarantie! Die Aussichten sind super und jeder, der will, kann auch im Betrieb bleiben.
Simon Labugger



SIMON LABUGGER
Lehrling Metalltechnik



JOHANNES PETSCHNIG
ehemaliger Lehrling Metalltechnik

”
Die Arbeit ist extrem spannend. Es gibt viele coole Maschinen, bei denen man die Kraft und die Energie spürt. Das ist einfach eine super Atmosphäre.
Johannes Petschnig



RAIMUND LANG
Lehrlingsausbilder IT



KEVIN REITER
Lehrling Elektrotechnik



SANDRA LATSCHBACHER
ehemaliger Lehrling Industriekauffrau



ANDREAS NEUBAUER
ehemaliger Lehrling Elektrotechnik,
Lehrlingsausbilder Elektrotechnik

Alles
startet mit
dem Ende.



Und endet
wieder am
Anfang.



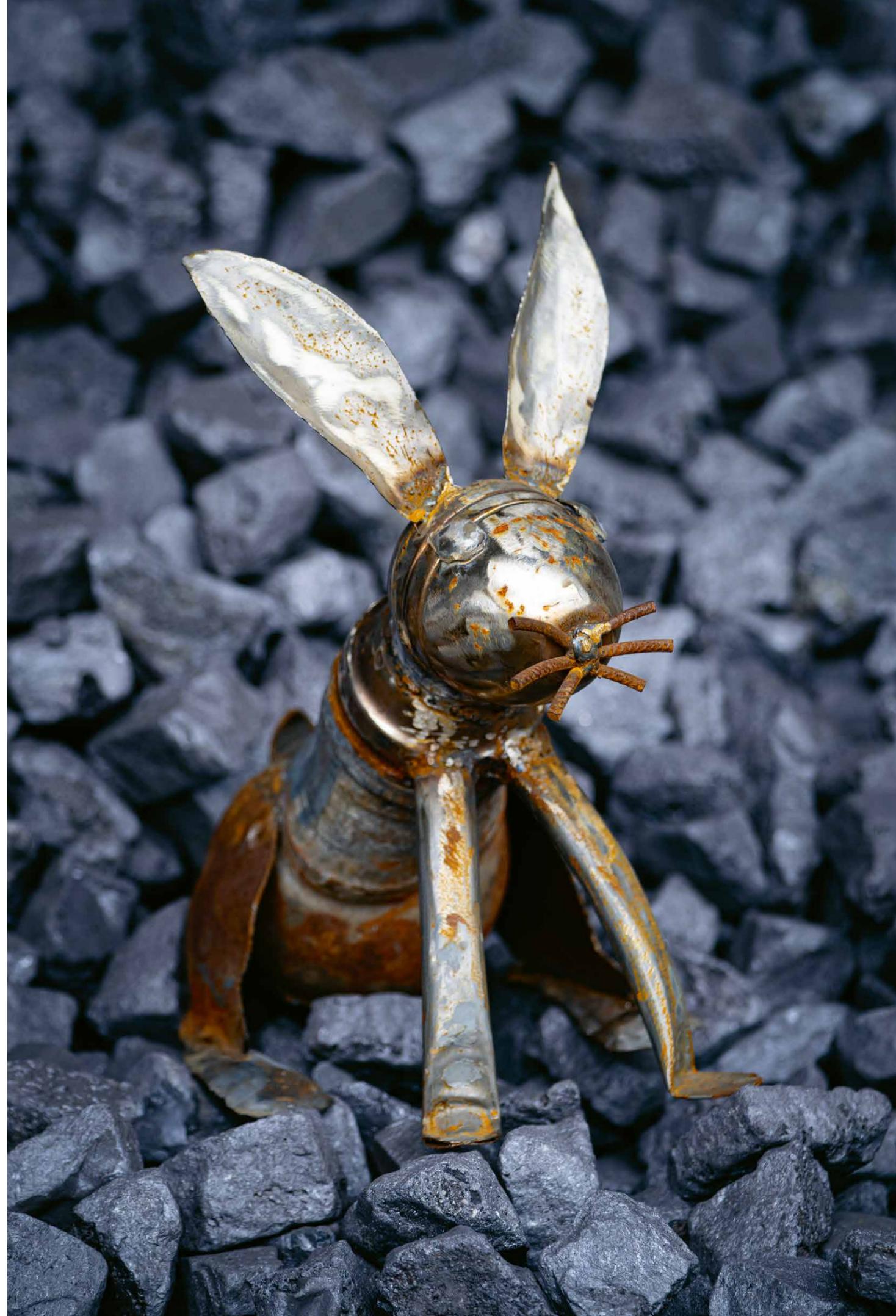
MARIENHÜTTE

Stahl- und Walzwerk Marienhütte GmbH
Südbahnstraße 11, 8020 Graz
T +43 316 59 75-0
E office@marienhuetten.at
www.marienhuetten.at

IMPRESSUM

Layout & Konzept: Irene Fauland, www.kreativnetzwerk.at
Fotos: Mathias Kniepeiss, www.mathiaskniepeiss.com
(U1, U2, U3, S. 2–5, 10–53, 55–69, 73–81)
Christian Kremser (S. 3 r. u., 8, 54, 64 o.), www.christiankremser.com
pexels.com (S. 70)
Text: Stefan Schwar, www.ad-literam.at
Druck: Platinum von Styria Print GmbH

Die Eisentiere sind Arbeiten des steirischen Künstlers Markus Ritter.
Der gelernte Schmied stellt seit 2002 Kunstwerke aus Eisenschrott her.





MARIENHÜTTE

Stahl- und Walzwerk Marienhütte GmbH
Südbahnstraße 11, 8020 Graz
T +43 316 59 75-0
E office@marienhuetten.at
www.marienhuetten.at